

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sein erster Sieg wurde in grauenhafter Weise gefeiert. Sie fuhren vom Whangaroahafen südlich nach der Thames und griffen den Pah des Häuptlings Hinaki an. Der Pah wurde nach hartnäckigem Kampf erobert, Hongi erschöß den Häuptling, stach ihm dann die Augen aus, durchschnitt ihm die Halsschlagader und trank sein warmes Blut. Der ganze feindliche Stamm, etwa 1000 Mann, wurde getötet; 300 der Erschlagenen wurden auf dem Kampfplatze gekocht und aufgeessen. Die Köpfe der Häuptlinge wurden als Trophäen aufbewahrt. Die übrigen Leichen der Feinde wurden zerstückelt und das Fleisch in Körben mitgeschleppt.

Sofort rüstete Hongi eine zweite Expedition nach der Mercur Bay aus und besiegte auch hier seine Gegner. Mordend zog er weiter nach Kaipara, von dort wieder an die Thames zum Totarapah. Da er sah, daß dieser Pah stark befestigt war, stellte er sich, als wolle er sich mit dessen Bewohnern verbünden. Arglos ließen sie ihn mit seinen Kriegern durch die Palisaden in die Festung. Nachts überfiel Hongi seine Gastgeber und tötete abermals mehr als tausend.

Er zog weiter, eroberte die Pahs Maninena und Mokoia, dann ließ er seine Kanus über Land ziehen und ruderte vom Manukaugolf in den Waiukufluß; von hier ging's wieder über Land bis Awaroa, dann den Waikato aufwärts in die Waipa, wo er den Matakitaki-Pah eroberte; hierauf fuhr er nach Wanganui.

Im Jahr 1823 unternahm er nach Rotorua im vulkanischen Seengebiet von Rotomahana einen Kriegszug, auf dem er ebenfalls siegreich war. Alljährlich führte er nun solche Raubzüge aus, jedesmal nach einer andern Richtung. Im Jahr 1827 brannte er die wesleyanische Missionsstation in Wingarua nieder und griff dann den Häuptling Tara an, dessen Krieger schon mit europäischen Waffen ausgerüstet waren.

Trotz heftigster Gegenwehr konnten sie der Überlegenheit Hongis nicht standhalten. Dieser ließ Männer, Frauen und Kinder morden. Die wenigen, die fliehen konnten, verfolgte er bis ins Dorf Hunahuna. Hier ereilte ihn das Schicksal: eine Kugel durchbohrte Hongis Lunge. Bei jedem Atemzug entwich die Luft aus der Wunde; diese Erscheinung machte aber dem Kranken viel Spaß. Nach einjährigem Siechtum starb der gefürchtete Kannibale. Seine